



Herzlich willkommen!

Berufswahl-SIEGEL Siegen-Wittgenstein-Olpe

Informationsveranstaltung für Schulen

November 2016



**WIRTSCHAFTSJUNIOREN
SÜDWESTFALEN**



**BERUFSWAHL
SIEGEL
NORDRHEIN-
WESTFALEN**



BERUFSWAHL
SIEGEL
NORDRHEIN-
WESTFALEN

Der Grundgedanke: Das Berufswahl-SIEGEL will...

- die berufliche Orientierung von Schülern verbessern,
- Schulen eine Anerkennung für herausragende Arbeit und besondere Profilbildung im Bereich der Berufsorientierung geben,
- die Zusammenarbeit von Schulen mit externen Partnern fördern,
- Transparenz nach innen und außen schaffen,
- den Wettbewerb um Ideen und Qualität anregen und damit
- die Qualität der Berufswahlorientierung an Schulen erhöhen sowie
- einen möglichen Einstieg in die Qualitätsentwicklung von Schulen aufzeigen (Ansporn und Anregung).



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
SÜDWESTFALEN

Fakten zum Netzwerk Berufswahl-SIEGEL

- Trägerschaft zunächst bei der Bertelsmann-Stiftung, mittlerweile übergegangen auf *SCHULEWIRTSCHAFT* Deutschland
- Zertifizierungen seit 2000, Gründung des bundesweiten Netzwerkes in 2004 (Ziel: Qualitätssicherung, Weiterentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit)
- Einsatz in 27 Regionen in allen 16 Bundesländern, über 50 Trägerinstitutionen
- Bundesweit rd. 1.500 SIEGEL-Schulen
- In den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe: 19 Schulen, die das SIEGEL in den Jahren 2012-2016 erhalten haben, bzw. 11 Schulen, die es zz. tragen



BERUFSWAHL
SIEGEL
NORDRHEIN-
WESTFALEN

Schüler/innen einer SIEGEL-Schule zeichnet aus, dass sie...

- die verschiedenen Bildungswege kennen,
- wissen, welche Fähigkeiten und Interessen sie besitzen,
- am Ende ihrer Schulzeit wissen, welchen Beruf sie erlernen oder welchen Studiengang sie wählen möchten,
- ihre Berufs- und Studienwahl begründen können,
- weitere berufliche Alternativen kennen und
- ihre Chancen realistisch einschätzen.



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
SÜDWESTFALEN



BERUFSWAHL
SIEGEL
NORDRHEIN-
WESTFALEN

Vorteile und Nutzen für Sie und Ihre Schule...

▪ **Standortbestimmung**

Systematische Erfassung aller Aktivitäten der Berufswahlorientierung an Ihrer Schule

▪ **Reflexion**

Schulinterne Auseinandersetzung mit den eigenen Maßnahmen, Rückmeldung durch Dritte zu positiv wahrgenommenen Aktivitäten und verbesserungswürdigen Aspekten

▪ **Prozessorientierung**

Berufswahlorientierung als Prozess miteinander verzahnter und an Zielen ausgerichteter Aktivitäten, aber auch Sicherung und Ausbau der Qualität schulischer Maßnahmen durch das Feedback von außen

▪ **Wettbewerbsfähigkeit**

Offensives und öffentliches Marketing mit dem SIEGEL
(3 Jahre Gültigkeit, danach Möglichkeit zur Rezertifizierung)



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
SÜDWESTFALEN

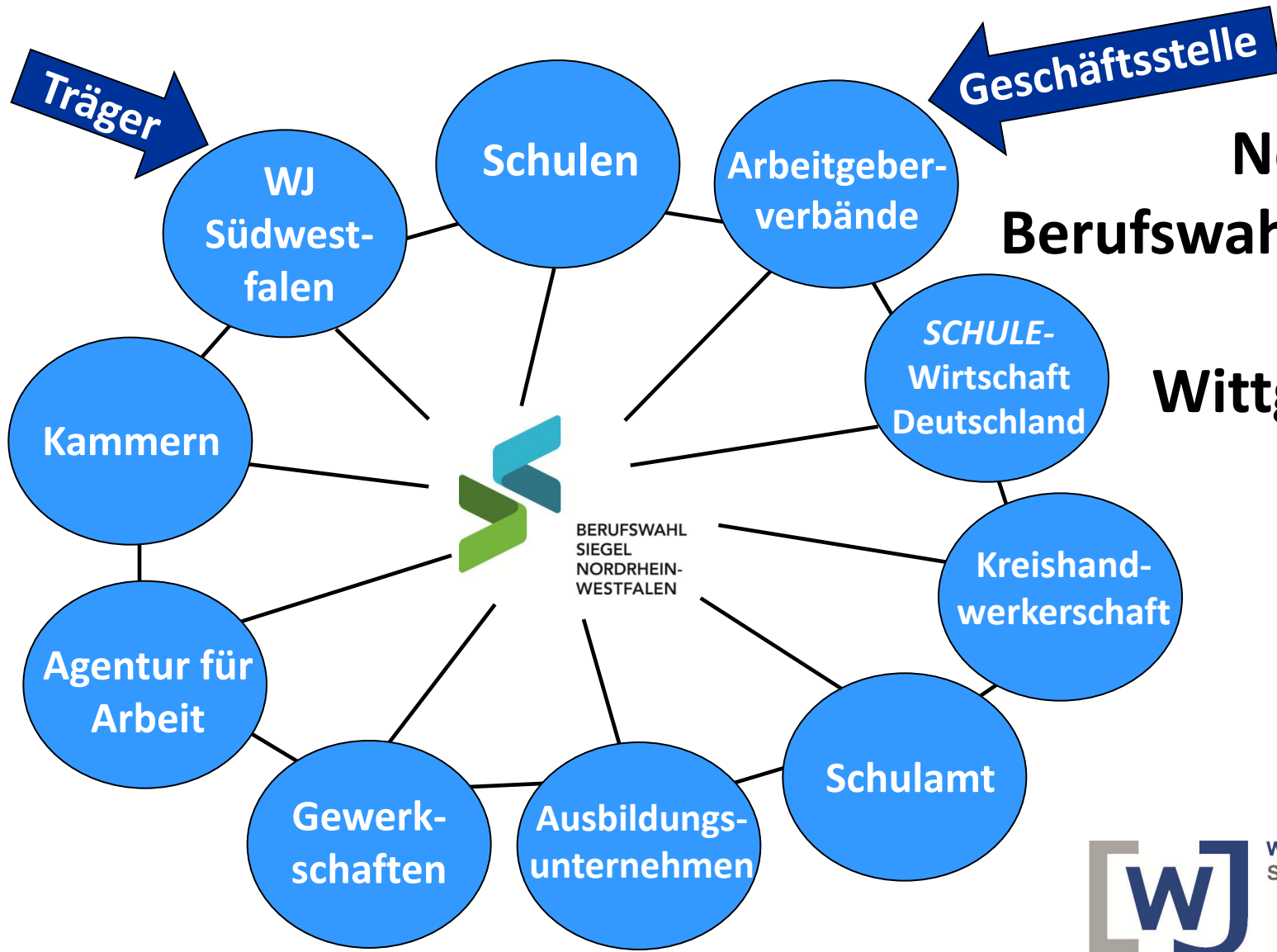


BERUFSWAHL
SIEGEL
NORDRHEIN-
WESTFALEN

Wirtschaftsjunioren Südwestfalen

- Zusammenschluss junger Unternehmer und angestellter Führungskräfte in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe
- Ehrenamtliches Engagement der Mitglieder für die Region in Vorstand und verschiedenen Arbeitskreisen, u. a. AK Schule-Bildung-Beruf: Entwicklung und Umsetzung von Projekten für Schulen, Verzahnung von Schule und Wirtschaft
- Daneben auch Erfahrungsaustausch und berufliche Weiterbildung für die Mitglieder
- Betreuerorganisationen (z. B. Geschäftsstelle, Pressearbeit): Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, Arbeitgeberverband für den Kreis Olpe e. V., IHK Siegen
- Bundesweit über 10.000 Mitglieder, damit die größte unternehmerische Nachwuchsorganisation Deutschlands





**Netzwerk:
Berufswahl-SIEGEL
Siegen-
Wittgenstein-
Olpe**



Zusammensetzung der Jury und Qualitätssicherung

- Zahlreiche unterschiedliche Institutionen wirken in der Jury mit und bringen ihre individuellen Sichtweisen mit ein:
 - Wirtschaftsjuvenen Südwestfalen
 - Erfahrene Pädagogen
 - Agentur für Arbeit
 - Arbeitgeberverbände und Unternehmen
 - Kreishandwerkerschaft
 - Industrie- und Handelskammer
 - Gewerkschaften

- Qualitätssicherung durch
 - Schulung seitens erfahrener Praktiker anderer SIEGEL-Regionen, Hospitationen
 - Erfahrungsaustausch mit anderen SIEGEL-Regionen
 - Intensive Auseinandersetzung mit den Bewertungskriterien und -maßstäben
 - Einheitliche Kriterien und Standards auf NRW-Ebene

**= Akteure beim
Übergang
Schule/Beruf**





Rückblick auf die bisherigen Ausschreibungsrunden

Erstbewerbungsphase 2011/2012			Erstbewerbungsphase 2012/2013		
Anzahl Bewerbungen	Davon im Audit	Davon SIEGEL erhalten	Anzahl Bewerbungen	Davon im Audit	Davon SIEGEL erhalten
20	13	10	5	4	4
 7 Hauptschulen, 2 Förderschulen und ein Gymnasium			 2 Förderschulen, eine Realschule und ein Berufskolleg (Höhere Handelsschule)		







Rückblick auf die bisherigen Ausschreibungsrunden

Erstbewerbungsphase 2013/2014			Erstbewerbungsphase 2014/2015		
Anzahl Bewerbungen	Davon im Audit	Davon SIEGEL erhalten	Anzahl Bewerbungen	Davon im Audit	Davon SIEGEL erhalten
2	2	1	4	3	3
 ↑ ein Gymnasium			 ↑ eine Hauptschule, eine Gemeinschaftsschule (Kl. 5-8) und eine Gesamtschule		





Rückblick auf die bisherigen Ausschreibungsrunden

Erstbewerbungsphase 2015/2016			Rezertifizierungen 2015 und 2016		
Anzahl Bewerbungen	Davon im Audit	Davon SIEGEL erhalten	Anzahl Bewerbungen	Davon im Audit	Davon SIEGEL erhalten
1	1	1	7	6	6
 eine Realschule			 2 Förderschulen, 2 Hauptschulen, eine Realschule und ein Berufskolleg (Höhere Handelsschule)		





Ablauf des Zertifizierungsverfahrens 2016/2017

- Bereitstellung der aktualisierten Bewerbungsunterlagen zum Download (www.berufswahlsiegel.org)
- Bewerbungsfrist: bis Freitag, 3. Februar 2017
- Februar-Mai 2017: Arbeit der Gesamtjury und der Unterteams, u. a. Entscheidung über die Teilnahme an der zweiten Stufe des Verfahrens, Audits in den Schulen
- Juni 2017: Entscheidung über die SIEGEL-Vergabe in der Gesamtjury
- Juli 2017 (letzte Schulwoche vor den Sommerferien): öffentlichkeitswirksame Veranstaltung zur SIEGEL-Vergabe in der jeweiligen Schule
- Feedbackgespräche: individuelle Vereinbarung



Kriterienkatalog (einheitlich in NRW)

- **Teil 1: Aktivitäten und Maßnahmen zur Studien- und Berufswahlorientierung**
 - Übersicht der Angebote zur Studien- und Berufswahlorientierung
 - Praxiserfahrungen der Schüler
 - Individuelle Entwicklungs- und Orientierungsprozesse der Schüler

- **Teil 2: Aktivitäten und Maßnahmen zur innerschulischen Organisation der Studien- und Berufswahlorientierung**
 - Organisation der Studien- und Berufswahlorientierung in der Schule
 - Weiterbildung der Lehrer
 - Qualitätssicherung der Studien- und Berufswahlorientierung

- **Teil 3: Aktivitäten und Maßnahmen zur Vernetzung mit weiteren Akteuren zur Studien- und Berufswahlorientierung**
 - Außendarstellung
 - Außerschulische Partner und Experten
 - Elternarbeit





Hinweise zum Umgang mit den Bewerbungsunterlagen

- Entscheidend ist ein erkennbares durchgängiges, aufeinander aufbauendes und zielorientiertes Konzept – und nicht die Summe an Aktionen ohne inneren Zusammenhang
- Es geht um die Bandbreite an Aktivitäten, um Systematik, Kontinuität, Evaluation, um Nachhaltigkeit sowie um Vernetzung zu anderen Elementen und um klare Verantwortlichkeiten
- Roter Faden „Berufswahlorientierung“: Maßnahmen beschreiben und begründen, den Bezug zur Berufswahlorientierung aufzeigen, den beabsichtigten Nutzen für die Schüler/innen beschreiben
- Schwerpunkte und Besonderheiten deutlich machen, Entwicklungen und Lernerfolge beschreiben, Zielgruppen einzelner Maßnahmen klar benennen



Hinweise zum Umgang mit den Bewerbungsunterlagen

- Sowohl Ankreuzteile als auch offene Fragen mit begrenztem Platz zum Schreiben
- Präzise antworten, d. h. so konkret wie möglich und so ausführlich wie nötig, so dass ein Dritter ein umfassendes, genaues Bild erhält
- Fragestellungen genau erfassen und zielgerichtet antworten
- Fragen vollständig beantworten, eventuelle Unterpunkte berücksichtigen
- Gerne auch nur Spiegelstriche, jedoch nicht lediglich Stichworte aneinanderreihen
- Vergleich „Bewerbung um einen Ausbildungsplatz“:
Nur das, was Sie schreiben, kann der Leser aufnehmen und bewerten.
Schriftliche Bewerbung als Visitenkarte der Schule
und erster Eindruck.





Das Audit als zweite Stufe des Verfahrens...

- ...ist „Gespräch“ und „praktisches Erleben“ – und keine „Prüfung“,
- ...erfolgt nach vorheriger Terminabstimmung,
- ...dauert einen Vormittag,
- ...umfasst Gespräche mit der Schulleitung, den Studien- und Berufswahlkoordinatoren, Lehrern, externen Partnern, Elternvertretern, aber auch mit Schülerinnen und Schülern,
- ...dient dem Hinterfragen der schriftlich dargelegten Konzeption und
- ...gibt die Möglichkeit, schriftlich beschriebene Maßnahmen anhand praktischer Beispiele, Unterlagen, Anschauungen u. Ä. zu belegen.



BERUFSWAHL
SIEGEL
NORDRHEIN-
WESTFALEN

Mehr Informationen

- www.netzwerk-berufswahlsiegel.de (bundesweit)
- www.berufswahlsiegel.org (Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe)



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
SÜDWESTFALEN



BERUFSWAHL
SIEGEL
NORDRHEIN-
WESTFALEN

Fragen und Austausch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Viel Erfolg bei Ihren Aktivitäten!



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
SÜDWESTFALEN